

Gute Nacht Schweiz

Autor(en): **Tomz [Künzli, Tom]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Nacht Schweiz



TOMZ (TOM KÜNZLI)

Zelte im ganzen Land

Es gibt zwei Veranstaltungen, für die man sich als Teilnehmer rausputzen muss wie ein Pfingstochse, obwohl man nicht weiss, ob der Ausgang peinlich wird. Zum Beispiel die Nationalratswahlen. Und die Oktoberfeste, die nun auch in der Schweiz ihren festen Platz haben. Denn nicht alle Zelte, die hierzulande aufgebaut werden, sind für Flüchtlinge gedacht. In einige flüchten sich auch Schweizer an den Busen der deutschen Folklore. Flüchtlinge wiederum sehen so gleich, dass es auch vielen Schweizern nicht so gut geht: Manche Frau hat nicht mal genügend Stoff, um ihre Blössen ordentlich zu bedecken. Die Schweiz kann darum auf eine Beflagung als Willkommen für die Flüchtlinge verzichten – die Bier-Fahne reicht. In der andauernden Diskussion, weshalb die Schweiz jeden Trend mitmacht und sich dann beklagt, dass ihr die eigenen Traditionen abhandenkommen, nimmt das Oktoberfest einen Spitzenplatz ein. Sicherlich ist es ökologischer, das Fest gleich hier zu veranstalten, statt für ein Bier nach München zu fahren – vor allem in einem VW. Vor allem aber zeigen wir den deutschen Einwanderern, wie

gut wir ihre Bräuche integriert haben. Die Deutschen selbst würden wir in ihre Heimat zurückwünschen – aber ihre Tradition ist ein

Wortschatz

Jubilier

2013 wurde ein Asteroid nach ihr benannt. Und nun hat die vor zehn Jahren verstorbene, legendäre Übersetzerin von Comic-Heften Dr. Erika Fuchs in Deutschland ihr eigenes Museum bekommen. Die erste Chefredaktorin des «Micky Maus»-Magazins hat es allen gezeigt, die früher von Schund schwafelten. Sie hat Daniel Düsentrieb («Dem Ingeniör ist nichts zu schwör») den Namen verpasst. Die sogenannten Inflektive (grins, schlotter, grummel, gäh, grübel) werden ihr zu Ehren auch Erikative genannt. MAX WEY



NEBIPEDIA

guter Schweizer geworden. Das Zurich Film Festival findet zwar zur selben Zeit statt, ist aber kein Oktoberfest-Ableger. Einfach darum, weil dort noch niemandem eingefallen ist, dass man fürs Biersaufen auch noch einen Preis ausrichten könnte. (rs)

Tschau Sepp

Die Flüchtlingskrise hat die FIFA erreicht: Gemäss Rücknahmeabkommen müsste der FIFA-Präsident in das Land zurückgeschickt werden, aus dem er am meisten Geld erhalten hat. Doch zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe ist nicht bekannt, ob Sepp Blatter noch auf freiem Fuss ist oder sich frei-gedribbelt hat. Sicher ist nur: Seit sein Büro von den Ermittlern versiegelt worden ist, warten diverse Potentaten vergeblich auf Überweisungen. Hat Sepp für Heimarbeit keinen Laptop? Sicher ist auch: die Zahlung von zwei Millionen, die ihm zur Last gelegt werden, wird er kaum belegen können – Belege für Kleinspesen hebt Sepp nicht auf. Am Zurich Film Festival hat Christoph Waltz bekannt gegeben, in seinem nächsten Film Blatter verkörpern zu wollen. Nachdem